



EINRICHTUNGSKONZEPT

Kurmittelhaus der Moderne
Salzburger Str. 7
83435 Bad Reichenhall
Telefon: 08651 / 76233-0
Mail: info@khmoderne.com
Web: www.khmoderne.com

Stand: Januar 2020

Das auf die Rehabilitation von orthopädischen und traumatologischen Krankheitsbildern spezialisierte Kurmittelhaus der Moderne verfügt über die Indikationsschwerpunkte der muskuloskelettalen Rehabilitation (ohne entzündungs- und stoffwechselbedingte Krankheiten).

Im Kurmittelhaus der Moderne werden Rehabilitanden mit den nachfolgenden Diagnosen behandelt:

- Degenerative muskuloskelettale Krankheiten (insbesondere: Arthrosen der peripheren Gelenke, bandscheibenbedingte Erkrankungen und andere degenerative Erkrankungen der peripheren Gelenke und der Wirbelsäule (z.B. Periarthropathien, Diskopathien, Spondylarthrosen))
- Zustand nach Operationen wegen degenerativer muskuloskelettaler Krankheiten),
- Angeborene oder erworbene Krankheiten durch Fehlbildung, Fehlstatik oder Dysfunktion der Bewegungsorgane (insbesondere: Muskelerkrankungen, Zustand nach Operationen in Bezug auf die Grunderkrankung),
- Folgen von Verletzungen der Bewegungsorgane (insbesondere: Frakturen im Bereich der oberen und unteren Extremitäten, Gelenkluxationen, Sehnen- und Bandrupturen, Muskelverletzungen, posttraumatische Nervenläsionen, Gliedmaßenverlust, andere Verletzungsfolgen, Zustand nach Operation verletzter Bewegungsorgane).

Das Kurmittelhaus der Moderne ist von allen Kostenträgern incl. aller Deutscher Rentenversicherungen, BG, Landwirtschaftskassen, gesetzlicher und privater Kassen zugelassen.

Art, Dauer und Umfang sowie die sozialrechtliche Stellung der ambulanten Rehabilitation, stellen ein Rehabilitationskonzept, im Unterschied zu vollstationären Rehabilitationen, ohne Vorhaltung von Bettenkapazitäten und somit verbundenen Kosten für die Rehabilitanden dar.

Die räumliche Ausstattung ist so bemessen, dass der Rehabilitationsplan großzügig umgesetzt und durchgeführt werden kann. Die Räume sind barrierefrei zugänglich. Barrierefreie Toiletten und Duschen sind vorhanden. Das Bewegungsbad ist ausgestattet mit diversen Behandlungsmaterial und Lift.

Die Mittagsverpflegung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erfolgt im hauseigenen Restaurant. Das Mittagessen ist Bestandteil der medizinischen Rehabilitation und im Kostensatz enthalten.

Ein Fahrdienst ist vorhanden, der die Patienten bei Bedarf zur Einrichtung und wieder nach Hause bringt. Im Umkreis bis zu 40 km (von Berchtesgaden, Schönau, Inzell, Reit im Winkl, Ruhpolding, Traunstein bis nach Waging und Laufen) werden



die Patienten mit unseren modernen Kleinbussen bequem zu Hause abgeholt und nach der Therapie wieder nach Hause gefahren.

Die Ärztliche Betreuung ist durch den Leitenden Arzt (Facharzt für Orthopädie) und seine Kollegen gewährleistet. Eine Krankenpflegefachkraft unterstützt die Ärzte in ihrer Tätigkeit. Eine begleitende psychologische Betreuung ist bei Bedarf gewährleistet.

Physiotherapeuten, Masseur, Bademeister und Sportlehrer führen die ärztlich verordneten Therapien durch. Ergänzt wird das Team durch die Ergotherapie, Sozialarbeiterin und Ernährungsberaterin. Neben den Therapien finden auch Vorträge und Seminare zu folgenden Themen statt: Osteoporose, Arthrose, Endoprothesenschule, Curriculum Chronischer Schmerz, Curriculum Rückenschule, Curriculum Übergewicht, Curriculum Gesunde Ernährung, Sozialrecht, Stress.

Im Rahmen der Ärztlichen Aufnahme, die sofort am Aufnahmetag geschieht, werden die Diagnosen und die Befunde genau festgestellt. Ggf. sind noch ergänzende Untersuchungen (z. B. Labor, EKG, etc.), die im Hause oder in Kooperation durchgeführt werden, einzuleiten. Mit dieser Diagnostik werden die Krankheitsfolgen, d. h. die Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen der Rehabilitanden (nach ICF), die Rehabilitationsfähigkeit und die Rehabilitationsprognose festgestellt. Außerdem wird routinemäßig ein Fragebogen mit Fragen zu Somatisierung, Angst, Depression, gefühlter Gesundheit etc. ausgegeben. Diese Bögen werden psychologisch ausgewertet und mit den Patienten bei Notwendigkeit im Einzelgespräch besprochen. Ergänzt wird die rehabilitationsspezifische Diagnostik durch eine umfassende Sozialanamnese und ggf. eine Arbeitsanamnese, unter anderem zur Erfassung der Kontextfaktoren. Die Erfassung sowohl der

Kontextfaktoren als auch der Krankheitsfolgen und deren Dokumentation erfolgt zunächst in frei formulierter Form vor dem Hintergrund der ICF. Ergänzt wird die rehabilitationsspezifische Diagnostik durch die Erfassung von Risikofaktoren.

Am Aufnahmetag erfolgt immer die Aufnahmeuntersuchung durch einen der tätigen Ärzte. Im Rahmen der Rehabilitation finden mindestens einmal wöchentlich Visiten statt. Dabei werden die Beschwerden der Patienten im Verlauf besprochen, die Patienten untersucht, ggf. wird auch schon die Nachsorge eingeleitet (z. B. IRENA-Nachsorgeprogramm). Auch können je nach Kostenträger Verlängerungen beantragt werden. Je nach Situation des Patienten kann auch eine stufenweise Wiedereingliederung in das Arbeitsleben eingeleitet werden. In regelmäßigen Besprechungen werden alle Patienten besprochen, auf Probleme hingewiesen, zögerliche bzw. ausbleibende Verbesserungen erörtert und im Team nach Lösungen gesucht. So profitiert der Patient von einem multiprofessionellen Team.

Einem modernen Rehabilitationskonzept liegt ein mehrdimensionales bio-psychosomatisches Krankheitsmodell nach ICF-Ansatz zugrunde. Der Rehabilitand soll – im Gegensatz zur Kur – zielgerichtet aktiviert werden und wissenschaftlich gesichert einen Nutzen aktivitätsbasierter Trainingseffekte für die Förderung von Fähigkeiten zur unabhängigen, selbstbestimmten und zufriedenen Lebensführung zugrunde gelegt werden. Neben Aktivierung durch aktive Übungsbehandlung, medizinischer Trainingstherapie und verhaltensbezogenes ATL-Training erfolgt Gesundheitsbildung. Außerdem sollen auf psychosozialer Ebene eine aktive Auseinandersetzung und Problemlösung häufig begleitender moderater psychosozialer Störungen bzw. Belastungen mitangegangen werden. Der Rehabilitand soll zusätzlich motiviert werden bezüglich einer partizipativen Entscheidungsfindung und bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Hierzu muss er durch entsprechende Informationsseminare und Gesundheitsschulungen herangeführt werden. Der Patient bzw. Rehabilitand muss als „Ko-Therapeut“ gesehen werden.

Die Therapien im Kurmittelhaus der Moderne orientieren sich an den Leitlinien und Empfehlungen der großen Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie DGOU, Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie DGOOC, Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie DGU, Reha-Therapie-Standards der Deutschen Rentenversicherung). Diese sind auf der Homepage der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) abrufbar.

